

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D – 44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D – 50670 Köln

Presseinformation, 25. Februar 2026

Die ersten Preisträgerinnen des IFFF Dortmund+Köln 2026:

I) Lisa Jilg und Sophia Fenn erhalten den Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nationalen Preis für Bildgestalter*innen

II) Lenia Friedrich erhält den Shoot – KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler*innen der KHM

Vom 22. – 26. April 2026 findet in Köln die 43. Ausgabe des Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln statt mit dem weltweit einzigartigen Wettbewerb für Nachwuchs-Bildgestalter*innen. Hier werden Kamerafrauen in den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm ausgezeichnet, ihre Arbeit sichtbar gemacht und gefördert. Denn die Zahl der Frauen in diesem zentralen technischen und kreativen Filmgewerk muss dringend weiter steigen. Die Dortmunder Filmtechnikunternehmen CineOne und sPOTTLight unterstützen den Wettbewerb seit 2024. Die Preise sind mit jeweils 2.500 Euro dotiert.

Die Preisträger*innen wurden bereits im Vorfeld des Festivals aus 39 Nominierungen von der Jury ermittelt, die mit den renommierten Bildgestalter*innen Greta Isabella Conte, Eva Maschke und Gisela Tuchtenhagen besetzt ist. Sie werden die Auszeichnungen am 26. April bei der Preisverleihung im Orangerie Theater Köln vergeben. Beide Filme – in denen interessanterweise jeweils Hebammen eine zentrale Rolle spielen – sind im Programm des IFFF Dortmund+Köln zu sehen.

Lisa Jilg erhält den »Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nationalen Preis für Bildgestalter*innen« für ihre Bildgestaltung in dem langen Spielfilm **VENA**.

Zum Film: Regisseurin Chiara Fleischhacker erzählt die Geschichte von Jenny, die während ihrer Schwangerschaft in Haft gehen muss. Jenny flüchtet sich in Crystal Meth. Als das Jugendamt davon erfährt, verpflichtet es sie zur Betreuung durch Familienhebamme Marla. Gemeinsam meistern sie die Situation.

Jurybegründung: »Die Kameraarbeit von Lisa Jilg in **VENA** ist von einer Radikalität, die keine Distanz zulässt. Sie ist mutig, schonungslos und hat eine dokumentarische Qualität, die das Publikum hineinzieht in das Leben, den Körper und den inneren Kampf der Protagonistin Jenny. Die Kamera bewegt sich nah an den Figuren. Sie hält es da aus, wo es wehtut. Sie weicht nicht aus, wenn Enge, Kontrollverlust und Abhängigkeit den Raum bestimmen. Diese bewegte, rohe Bildsprache erzeugt eine physische Nähe, die man selten so kompromisslos sieht und die dadurch eine enorme emotionale Wucht entfaltet. (...)«

Filmvorführung am 24. APR 15:00 Odeon Köln, Gast: Lisa Jilg

Sophia Fenn erhält den »Female Gaze – CineOne & sPOTlight Nationalen Preis für Bildgestalter*innen« für ihre Bildgestaltung in dem langen Dokumentarfilm **WHERE THE WAVES TOOK HER**.

Zum Film: Die Mittelmeerroute ist eine der gefährlichsten weltweit. Da immer mehr Frauen und Kinder fliehen, arbeiten auf Rettungsschiffen nun Hebammen. Regisseurin Jana Stallein begleitet gemeinsam mit Sophie Fenn eine von ihnen und lässt Überlebende ihre Geschichten erzählen.

Jurybegründung: »Sophia Fenn entwickelt eine herausragende Kameraarbeit, die sich mit großer Sensibilität und klarer Haltung einem hochkomplexen Thema nähert. Ihre Kamera ist nah am Geschehen, ohne je übergriffig zu werden, und bewegt sich sicher zwischen beobachtender Dokumentation und poetischer Bildgestaltung. Besonders eindrucksvoll ist der bewusste Einsatz von Langzeitbelichtungen und verwischten Bildern während der realen Seenotrettungen. Diese formale Entscheidung schützt die Anonymität der Geretteten, entschärft die Brutalität der Situation und überträgt die emotionale Wucht in eine starke visuelle Sprache, die dem Publikum Raum für eigene Empfindungen lässt.«

Filmvorführung am 25. APR 15:30 Odeon Köln, Gast: Sophia Fenn

Die Jury vergibt außerdem eine **Lobende Erwähnung** an **Sophie Krabbe** für ihre Bildgestaltung in dem dokufiktionalen Kurzfilm **HALIMA – EINE ANLEITUNG ZUM STARKSEIN** (Regie: Linda Verweyen, Fahma Abdukader Farah). Der Film erzählt von weiblicher Genitalverstümmelung, Alltagsrassismus und Resilienz. Fünf Frauen aus Somalia schrieben das Drehbuch mit und agierten vor der Kamera.

II) Shoot – KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler*innen der KHM geht an Lenia Friedrich

Der **Shoot** ist eine Kooperation mit der Gleichstellung der Kunsthochschule für Medien Köln. Er bietet aufstrebenden Talenten eine Plattform und finanzielle Unterstützung. Dotiert mit 1.000 Euro, wird der Preis bereits zum siebten Mal vergeben. 2026 geht er an Lenia Friedrich für ihre AnimaDok **SO IST DAS LEBEN UND NICHT ANDERS**.

Lenia Friedrich, die 2024 an der KHM ihr Diplom mit Auszeichnung in Medienkunst absolvierte, widmet sich in ihrer Arbeit dem animierten Dokumentarfilm in eindrucksvoller Weise. Der 13-minütige Kurzfilm **SO IST DAS LEBEN UND NICHT ANDERS** benutzt die graphische Kraft der Zeichnung, um verschiedene Geschichten – die ihrer Protagonistin und ihre eigene – kunstvoll zu verbinden. Sie tut dies mit einer Sanftheit und Kreativität, die nur im freien Medium der animierten Zeichnung möglich ist.

Jurybegründung: »Insbesondere in dieser Arbeit findet Lenia Friedrich eine formal eigenständige Bildsprache, die sich nicht aufdrängt, sondern ihr Thema beharrlich öffnet: Erinnerungen, Brüche und das, was im Alltag von Frauen allzu oft übersehen oder zum Schweigen gebracht wird, wird sensibel und mit poetischer Klarheit miteinander verbunden. Mit großer ethischer Achtsamkeit führt uns der Film in ein Schneckenhaus der Erinnerung, in dem Zeit nicht linear verläuft, sondern tastend, fragil und voller Bedeutungen erscheint.«

Die Jury ist besetzt mit Conny Beißler (Bildgestalterin, Köln), Tasja Langenbach (Freie Kuratorin, Künstlerische Leitung Videonale Bonn), Nicole Rebmann (Freie Kuratorin, IFFF Dortmund+Köln). Sie vergibt die Auszeichnung am 26. April bei der Preisverleihung im Orangerie Theater Köln.

SO IST DAS LEBEN UND NICHT ANDERS ist Teil der Langen Filmnacht.
24. APR 20:30 Orangerie Theater Köln, Gast: Lenia Friedrich

Programm und Tickets zum 43. IFFF Dortmund+Köln ab Ende März unter
www.frauenfilmfest.com

Fördernde des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln
Kulturamt; Stadt Dortmund; Kulturbüro Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW;
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse
Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund

Preissponsoren

CineOne & sPOTTlight Filmlicht
Gleichstellung der KHM Kunsthochschule für Medien Köln

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund
www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest.com

Pressteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com
Mareike Theile, 0157-35766932, theile@frauenfilmfest.com